

# Die Frauen entdecken das Bieler Schachfestival

Das Bieler Schachfestival lockt ab Freitag Schachbegeisterte aus aller Welt ins Seeland. Es gibt neue Formate und so viele Frauen im Teilnehmerfeld wie noch nie.

Michel Eggimann/mt



Beim Bieler Schachfestival spielen die Profis zur gleichen Zeit wie die Amateure.

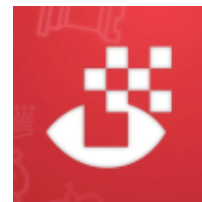
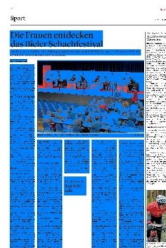
Bild: Jonas Scheck/a

Es ist die 57. Ausgabe des Bieler Schachfestivals ohne Unterbrechung. Eröffnet wird das Festival am Samstag im Kongresshaus. Bereits einen Tag zuvor starten die Wettkämpfe. Am Simultanturnier misst sich der junge

Amerikaner Abhimanyu Mishra gleichzeitig mit rund 20 Spielern. Mishra war als Zwölfjähriger der jüngste Spieler, der jemals den Titel eines Grossmeisters erlangt hat.

Das Grossmeister-Turnier

bekommt in diesem Jahr einen kleinen Bruder, das Challenger-Turnier – das erste Turnier heisst nun GMT-Masters. Diese beiden Aushängeschilder werden in der Form des Schachtriathlons ausgetragen, der zum Marken-



zeichen des Bieler Schachfestivals geworden ist.

Die beiden Turniere werden jeweils aus sechs Spielern bestehen, wobei beim Challenger eine Frau teilnimmt. Die wichtigste Neuerung ist, dass die vier besten Spieler des Masters und des Challengers nach den Runden mit langsamen, schnellen und Blitzpartien noch einmal in der klassischen Kadenz, bei der ein Sieg vier Punkte einbringt, gegeneinander antreten. Die Farben werden im Vergleich zur ersten Runde umgekehrt, was sowohl Spektakel als auch Sportlichkeit garantiert.

Der Sieger ist zweifellos der beste Spieler, denn seine unmittelbaren Verfolger können sich weder darüber beschweren, dass sie mit Schwarz gegen ihn gespielt haben, noch darüber, dass sie zu früh im Turnier gegen die Spieler am unteren Ende der Rangliste angetreten sind.

### Attraktiver für Amateure

Das Festival 2024 bietet wie immer Turniere für jeden Geschmack und jedes Niveau, deren Besonderheiten in kurzen Videos auf der Homepage des Schachfestivals vorgestellt werden. Folgende sechs Eintages-Turniere sind vorgesehen: Schweizermeisterschaft im Fischerschach, das Schnellschachturnier, das Blitzschachturnier, ein kostenloses Turnier für Jugendliche, ein Turnier für Ärzte sowie medizinisches Fachpersonal sowie das erwähnte Simultanturnier.

Bei vielen dieser Turniere ist die Anzahl der Anmeldungen bisher noch tiefer, als sich das der Veranstalter wünscht. Beunruhigt zeigen sich die Verantwort-

lichen nicht, da die Zahlen unmittelbar vor dem Festival meist noch steigen oder bei Start des jeweiligen Turniers Spontanmeldungen folgen.

Was die offenen Turniere mit klassischer Kadenz betrifft, so kehrt das Bieler Schachfestival mit dem Meisterturnier (MTO) und dem Allgemeinen Turnier (ATO) zu zwei eineinhalbwöchigen Turnieren zurück. Es wurde eine grössere Freiheit geschaffen für die begabtesten Amateure, gegen Semiprofis und Profis zu spielen. So wurde die Elo-Grenze für das MTO auf 1900 gesenkt, um mehr Teilnehmende begrüßen zu können. Spieler zwischen 1900 und 2000 Elo haben somit die Wahl zwischen dem Meisterturnier und dem Allgemeinen Turnier.

### Zwei Turniere vormittags

In der letzten Woche des Festivals werden zwei Vormittagsturniere (Wochenturniere) veranstaltet: Das WT1 für Spieler bis 1799 Elo und das WT2 für Spieler ab 1800 Elo, das auch diejenigen begeistert wird, die aus Flims zurückkehren, wo die Schweizer Einzelmeisterschaften stattgefunden haben, die der Schweizerische Schachbund nicht auf ein anderes Datum als die erste Woche des Bieler Festivals legen konnte.

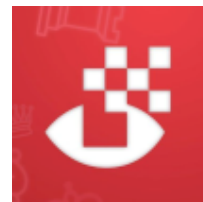
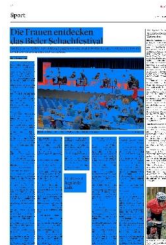
Die Turniere werden auch die Schachbegeisterten erfreuen, die in den Sommerferien nur fünf Tage Zeit für ihren Lieblingssport haben, aber dennoch wenigstens einmal im Leben im selben Saal mit der Crème de la Crème der Weltelite spielen möchten.

### Ein richtiger Frauenboom

Das Meisterturnier wird auch dieses Jahr wieder über zehn Runden ausgetragen, mit einer klassischen Bedenkzeit und einem neuen Ausscheidungssystem, alles Parameter, die sicherstellen sollen, dass der Gesamtsieger auch wirklich der beste Spieler ist. Das Turnier ist Teil der Turnierserie, die für den FIDE Circuit 2025 zählt, dessen Sieger sich für das Kandidatenturnier 2026 qualifiziert. Die Öffnung für Spieler ab 1900 Elo – vorher 2050 – scheint die Anmeldungen angekurbelt zu haben. Die Zahl der Spielerinnen und Spieler, die das Online-Teilnahmeformular ausgefüllt haben, lag bis am Dienstag bei fast 180. Der Rekord liegt in der Luft. Die Veranstalter meinen: «Wir wissen zwar aus Erfahrung, dass nicht alle bis nach Biel kommen werden, aber selbst wenn wir etwa 20 abziehen, kommen wir auf 150 Teilnehmende, was einem Anstieg von 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.»

Dieser Anstieg ist nicht nur auf die Senkung der Elo-Grenze zurückzuführen: Neben der üblichen Armada indischer Teilnehmender – 48 haben sich in diesem Jahr angemeldet, fünf davon belegen die ersten sechs Plätze der Startliste – sehen die Organisatoren auch andere asiatische Gruppen, deren Spieler und Spielerinnen um einen Platz auf dem Siegertreppchen oder um eine Grossmeister- oder Internationaler-Meister-Norm kämpfen.

Zudem sind in diesem Jahr mehr Frauen mit von der Partie. Erwartet werden rund 30 Teilnehmerinnen, während es zuvor



jeweils nur gut zehn waren. Eine Erklärung für diese Verdreifachung haben die Veranstalter nicht wirklich. Man sei in den letzten Jahren eher erstaunt gewesen, warum nicht mehr Frauen an den Turnieren im Seeland teilnahmen. Nun sei man auf einem ähnlichen Level wie bei vergleichbaren Veranstaltungen in Europa.

#### Aus 40 Ländern

15 Teilnehmende kommen aus Kasachstan, angeführt von der besten Juniorin der Welt, Bibisara Assaubayeva. Eine mongolische Delegation mit neun Teilnehmenden, angeführt von GM Sumiya Bilguun, der bereits 2018 in Biel spielte und seine zweite GM-Norm erhalten hatte.

Unter den vier chinesischen Spielern heben die Veranstalter die Anwesenheit von zwei Teenagern hervor, die auf ihren 16. Geburtstag zugehen. Sie besitzen derzeit noch keinen Titel,

nicht einmal den des Internationalen Meisters, während der eine, Tong Xiao, bereits 2518 Elo-Punkte hat und der andere, Hao-wen Xue, der kürzlich überraschend das Teneriffa-Open gewonnen hat, bei 2452 Elo eingestuft ist.

Der junge britische IM Shreyas Royal wird versuchen, seine dritte Grossmeisternorm in Biel zu erreichen, um mit 15 Jahren der jüngste GM der Britischen Inseln zu werden, und auch der französische IM Marco Materia, der ebenfalls im Jahr 2009 geboren wurde, ist in Biel dabei.

Alles in allem dürfte das MTO wieder einmal dem Motto des Weltschachbundes (FIDE), gens una sumus – wir sind alle Brüder und Schwestern, egal aus welchem Land wir kommen –, alle Ehre machen, indem es Teilnehmende aus fünf Kontinenten und etwa 40 verschiedenen Ländern willkommen heisst.

#### Stream im Internet

Traditionell ist das ATO das Turnier mit den meisten Teilnehmenden, doch mit etwas weniger als 120 Anmeldungen – darunter eine Delegation von 24 Junioren aus Südkorea – hat es noch Luft nach oben. Die Organisatoren warten noch auf die Anmeldungen der Schweizer Spieler, die sich oft erst im letzten Moment anmelden, und hoffen auf 140 Teilnehmende, was angesichts der Konkurrenz durch die Schweizer Meisterschaften und der Tatsache, dass Spieler zwischen 1900 und 2050 Elo nun zwischen ATO und MTO wählen können, ein Erfolg wäre.

Wie bereits in den letzten Jahren werden die Wettkämpfe im Bieler Kongresshaus im Internet gestreamt und ausgewählte Begegnungen werden live kommentiert. Die Turniere sind öffentlich und ein Besuch ist kostenlos.

## Ein Rekord liegt in der Luft.